

5. Sitzung der Arbeitsgruppe Leitlinien am 12. Januar 2017

Bergische Volkshochschule Wuppertal, 17:30 Uhr – 20:30 Uhr

Teilnehmende: Herr Detlef Appenzeller, Herr Rüdiger Bleck (Stadt, Geschäftsbereich 1), Frau Patrizia Broch (DGB), Herr Bernd Engels (Beirat der Menschen mit Behinderung), Frau Christel Longrée (Beirat der Menschen mit Behinderung), Herr Mark Esteban Palomo (Rat, SPD), Herr Kurt Florian (Stadtverband der Bürgervereine), Herr Dieter Hofmann (IHK), Frau Ann-Cathrin Klappert (Utopiastadt), Frau Birgit König (Stadt Geschäftsbereich 2.2), Herr Helge Lindh (Integrationsrat), Herr Panagiotis Paschalis (Stadt, Geschäftsbereich 3), Frau Sabrina Schramm (Stadt, Geschäftsbereich 4), Herr Marc Schulz (Rat, Grüne), Herr Dieter Verst (Stadt, Geschäftsbereich 2), Frau Renate Warnecke (Rat, SPD), Herr Jörg Werbeck (Rat, Grüne), Herr Helmut Wuttke (Landschaftsbeirat), Herr Gerd-Peter Zielezinski (Rat, Linke)

Und etwa 12 Gäste.

Nicht anwesend: Frau Roswitha Bocklage (Gleichstellungsstelle, Stadt), Herr Dietrich Böttcher (Wuppertalbewegung), Frau Iris Colsmann (AGFW), Herr Gottfried Deter (Stadtsportbund), Herr Hans-Jörg Herhausen (Rat, CDU), Herr Dr. Rolf-Jürgen Köster (Rat, CDU), Herr Arnd Krüger (Kreishandwerkerschaft), Frau Karin van der Most (Rat, FDP), Herr Olaf Radtke (Stadt, Rechtsamt).

Moderation: Herr Ludwig Weitz (Vision Bonn)

Organisation: Stabsstelle Bürgerbeteiligung

TOP 1 Begrüßung

Herr Paschalis heißt die Teilnehmer der Arbeitsgruppe, sowie die Gäste im Allgemeinen und insbesondere eine Fachkollegin aus Göttingen, welche ebenfalls die Erstellung von Leitlinien beabsichtigen, herzlich willkommen. Er erläutert, dass am 22. Februar 2017 die vorerst letzte Arbeitsgruppensitzung stattfinden wird. Der Entwurf der Leitlinien soll am 29. März 2017 in einer Bürgerwerkstatt öffentlich vorgestellt werden. Nähere Informationen hierzu wird es in der Februarsitzung geben. In der Bürgerwerkstatt stellt die Arbeitsgruppe ihre Leitlinien vor. Rückmeldungen von der Öffentlichkeit werden dokumentiert und ggf. in einer weiteren Sitzung diskutiert. Herr Paschalis bedankt sich bei Herrn Dr. Vonde (Bergische VHS) für die Bereitstellung der Räume in der Bergischen VHS. Herr Dr. Vonde stellt sich und die Einrichtung kurz vor und wünscht eine erfolgreiche Sitzung.

Herr Weitz übernimmt das Wort, weist auf die Bedeutung der heutigen Sitzung hin und stellt anschließend die heutige Tagesordnung vor.

TOP 2 Protokoll der letzten Sitzung

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 24. November 2016 wird angenommen.

TOP 3 Berichte aus den laufenden Beteiligungsverfahren

Entfällt heute, da nichts wesentlich Neues aus der Weihnachtspause zu berichten ist.

TOP4 Ergebnisse der Recherche zu „Quoren“ und „Vorhabenlisten“

Die Stabsstelle Bürgerbeteiligung wurde in der letzten Sitzung mit Rechercheaufträgen beauftragt. Die Ergebnisse der Recherche haben die AG-Mitglieder mit der Sitzungseinladung erhalten. Herr Weitz stellt die zentralen Ergebnisse zu den Themen Quoren und Vorhabenlisten vor.

Bezüglich der Quoren wurde von Seiten der AG-Mitglieder die Frage gestellt, warum das Quorum in den Kommunen, die dies in den Leitlinien festgesetzt haben, so selten genutzt wird. Herr Weitz erläuterte, dass das Quorum häufig als Notlösung zum Tragen kommt, um Bürgerbeteiligung zu erzwingen. Oft greifen andere Instrumente und das Quorum ist nicht erforderlich.

Danach wurden einige Varianten von ausgestalteten Vorhabenlisten vorgestellt.

Für die gemeinsame Cloud wurde von einem der Teilnehmer in diesem Kontext zur Kenntnisnahme ein Interview der Stiftung Mitarbeit mit Dirk Lahmann (Bürgerbeteiligung Bonn) eingereicht.

Herr Weitz präsentiert anschließend die §23 bis 26 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen als rechtlichen Rahmen für die Ausgestaltung der kommenden Leitlinien. Speziell auf § 24 wurde intensiv diskutiert und damit der Übergang zu TOP 5 geschaffen.

TOP 5 Beratung Vorlage 5: Anlässe und Gelegenheiten zur Beteiligung

Herr Weitz präsentiert die Vorlage zu Leitlinie 5. Die Gruppe einigt sich auf folgende Ergebnisse:

- „Jede Einwohnerin und jeder Einwohner Wuppertals und alle von Vorhaben und Projekten der Stadt Wuppertal betroffenen Menschen haben das Recht, analog zu § 24 GO NRW Anregungen ~~für die Vorhabenliste zu geben bzw. Anträge zur Vorhabenliste einzureichen~~ für Verfahren der Bürgerbeteiligung und für die Vorhabenliste zu geben. Dieses Recht gilt auch für Vereine, Institutionen oder Firmen, die in Wuppertal ansässig oder vertreten sind.“

- „Mitglieder des Rates können als einzelne Mitglieder über eine Fraktion einen Vorschlag für ein Bürgerbeteiligungsverfahren einbringen.“

- „Der Rat und die Ratsgremien (z. B. Bezirksvertretungen, Beiräte etc.) können ein Bürgerbeteiligungsverfahren anregen. Dieses Recht gilt auch für Vereine, Institutionen oder Firmen, die in Wuppertal ansässig oder vertreten sind.“
- „In allen Fällen entscheidet der Rat der Stadt Wuppertal über die Durchführung des angelegten Verfahrens.“
- „Die Verwaltung kann bei Vorhaben und Projekten in ihrem eigenen Zuständigkeitsbereich ein Bürgerbeteiligungsverfahren vorsehen.“
- „Projekte und Vorhaben der Stadt Wuppertal zu denen ein Bürgerbeteiligungsverfahren angeregt werden kann, werden über eine Vorhabenliste durch die Verwaltung bekanntgemacht.“
- „Ein Beirat / Ausschuss / Gruppe (noch zu klären) mit Einwohnerinnen und Einwohnern, Politik und Verwaltung (noch zu klären) soll für die ordnungsgemäße Implementierung der Leitlinien für Bürgerbeteiligung Sorge tragen und den Bürgern als Ansprechpartner dienen.“
- „Ausgeschlossen sind Themen, die dem Grundgesetz widersprechen und Anliegen, die außerhalb des Gestaltungsraums der Stadt Wuppertal liegen.“

Diskussionsergebnisse zum Thema Quorum: Ein Quorum sollte nicht notwendig sein um ein Thema auf die Vorhabenliste zu setzen, aber als Kontrollmechanismus zur Verfügung stehen. Die in der Gemeindeordnung NRW festgesetzte Hürde für ein Bürgerbegehren von 4% wird von den AG-Mitgliedern als recht hoch bewertet. Die Gruppe einigt sich letztlich darauf, dass die Schaffung einer Lenkungsgruppe sinnvoll wäre, die sich mit der Frage beschäftigen soll, ob eine Bürgerbeteiligung sinnvoll ist oder nicht.

Diskussionsergebnisse zum Thema Einsetzung eines Lenkungsgremiums: Die große Mehrheit der Arbeitsgruppe begrüßt die Einrichtung einer Lenkungs- oder Steuerungsgruppe, um Bürgerbeteiligung zu verstetigen und qualitativ zu verbessern. Auch müsse diese Gruppe über die Leitlinien und deren Einhaltung wachen sowie die Fortschreibung vorantreiben. Vertrauensarbeit sei notwendig. Die Lenkungsgruppe müsse kommunikative Aufgaben haben, nicht nur im Konfliktfall. Fraglich bleibt, welche zusätzlichen Aufgaben neben dem Thema „Bürgerbeteiligung“ eine solche Lenkungsgruppe hätte. So wäre eine Kombination mit Themen wie „Ehrenamt“ oder „Beschwerden“ denkbar. Sinnvoll könnte die Koordination von Bürgerbeteiligungs-Anregungen sein sowie – wie in manchen Kommunen – die Entscheidung über Vergaben im Bereich Bürgerbeteiligung.

Rechtliche Form und Besetzung der Gruppe: z.B. durch Berufung durch den Rat (analog zu „sachkundige Bürger“) oder zufällig ausgesucht. Ebenfalls wurde angeregt, auch die Arbeitsgruppe Leitlinien einzubinden. Eine Bewerbung durch interessierte Bürgerinnen und Bürger wird mehrheitlich abgelehnt.

Aus der Gruppe heraus gibt es den Wunsch weitere Informationen zum rechtlichen Status einer solchen Gruppe zu erhalten (Aufgaben, Fähigkeiten usw.): Lenkungsgruppen, Beiräte oder Ausschüssen für Bürgerbeteiligung.

Beiräte müssen über Ausschüsse Anträge einreichen und haben daher eine Zwischeninstanz, so ein Arbeitsgruppenmitglied. Damit ist weniger Schlagkraft verbunden. Ausschüsse dagegen seien durch die Zusammensetzung der politischen Mehrheit sehr politisch, die eingeladenen „sachkundigen“ Bürgerinnen und Bürger würden von den Fraktionen gewählt. Das könnte mitunter für das übergreifende Thema Bürgerbeteiligung hinderlich sein.

Abstimmung über Regelungen zur Anregung von Bürgerbeteiligung: Im Ergebnis entscheidet die Mehrheit (11 Stimmen), dass eine Lenkungsgruppe beauftragt werden soll, über die Anregung einer Bürgerbeteiligung von Seiten der Bürgerschaft zu entscheiden. Das Instrument „Quorum“ einzuführen, um im Konfliktfall nachzusteuern wurde mit 7 Stimmen belegt. 2 Stimmen fielen auf das Quorum als Instrument des erweiterten Antragsverfahrens.

Diskussionsergebnisse Vorhabenliste: Das Instrument wird von der Gruppe positiv aufgenommen und entsprechend empfohlen.

Diskussionsergebnisse Alter: Das Alter sollte kein Hindernis bei der Bürgerbeteiligung sein und gehört entsprechend gestrichen.

TOP 6 Beratung Vorlage 6: Grundsätzliches, Werte, Qualitätsmerkmale

Es folgt eine Gruppenarbeit zu den Textbausteinen „Werte“ – Überprüfung der Formulierungen (s. PPP 24-26, Fotos).

Folge finale Textbausteine werden für die Leitlinien erarbeitet:

Frühzeitigkeit: Gute Bürgerbeteiligung in Wuppertal ist wirksam, wenn sie frühzeitig beginnt und gemeinsam mit den zu Beteiligenden organisiert wird.

Kommunikation: Gute Bürgerbeteiligung in Wuppertal ist Dialog aller auf Augenhöhe.

Zusammenarbeit: Gute Bürgerbeteiligung in Wuppertal ist ein konstruktives Miteinander geprägt von gegenseitigem Vertrauen, Respekt, Verständnis, Selbstwirksamkeit, Offenheit und Fairness.

Regeln: Gute Bürgerbeteiligung in Wuppertal hat verbindliche Regeln. Die Gestaltungsspielräume für Mitwirkung werden klar benannt. Es ist transparent im Verfahren und im Umgang mit den Ergebnissen.

Inklusion: Gute Bürgerbeteiligung in Wuppertal ist für alle zugänglich: die Informationen, die Verfahren, die Orte.

Transparenz: Gute Bürgerbeteiligung in Wuppertal ist transparent in den Vorhaben, Verfahren und im Umgang mit den öffentlich zugänglichen Ergebnissen.

Verbindlichkeit: Gute Bürgerbeteiligung in Wuppertal ist verbindlich und verlässlich im Anliegen, im Verlauf und in den Ergebnissen.

TOP 7 Vorschläge für die verbleibenden Themen

Die frühzeitige Übermittlung der Vorschläge wird angekündigt. Auf der Tagesordnung stehen die restlichen Leitlinien und die Übersicht der bisherigen Arbeitsergebnisse.

TOP 8 Ausblick und Auswertung

Der Termin für die nächste Sitzung ist der 22.02.2017 von 17:30 Uhr bis 20:30 Uhr bei Verdi Wuppertal in der Hoeftstraße 4, Saal 1 und 2.

Der vorläufige Terminvorschlag für die Bürgerwerkstatt ist der 29.03.2017. Je nach Verlauf der nächsten AG-Sitzung und der Bürgerwerkstatt hält man sich offen, einen weiteren AG-Termin zu planen.

Zur heutigen Sitzung gab es positive Rückmeldungen seitens der Gäste. Die Intensität und Atmosphäre wurden positiv herausgehoben. Es gab zudem ein Hinweis darauf, dass es wichtig sei die Ergebnisse großflächig zu präsentieren und die Bürger in Kenntnis zu setzen.